

Ottendorfer Zeitung

Amts-Blatt



Bezugspreis:
Vierteljährlich 1.20 Mk. frei ins Haus.
In der Geschäftsstelle abgeholt viertel-
jährlich 1.—. Einzelne Nummer 10 Pfg.
Erscheint am Dienstag, Donnerstag
und Sonnabend Abend.

Anzeigenpreis:
für die kleinpaltige Kopfs-Zeile oder
deren Raum 10 Pfg. — Im Reklameteil
für die kleinpaltige Petit-Zeile 25 Pfg.
Anzeigenannahme bis 12 Uhr mittags
Beilagegebühr nach Vereinbarung.

des Gemeinderates und Gemeindevorstandes zu Ottendorf-Moritzdorf.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“

Druck u. Verlag der Ga. H. Kühle, Inh. R. Storch in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich R. Storch in Groß-Okrilla.

No. 81.

Freitag, den 8. Juli 1910

9. Jahrgang.

Verliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 7. Juli 1910.

Die Paroissfahrt nach Dresden konnte auch gestern nicht angetreten werden. Die Königl. Sächsische Landeswörterliste hat folgende Auskunft nach Rittfeld gegeben. Die Weiterreise gestattet die Fahrt nach Dresden nicht. Die Fahrt ist nun für Freitag oder Sonnabend in Aussicht genommen. Wie groß das Interesse für die Paroissfahrt trotz der vielen Enttäuschungen beim Dresdener Publikum noch ist, bewiesen die Menschenansammlungen vor den Verkaufsstellen der hiesigen großen Zeitungen. Kaufleute warteten auf die Extrablätter, die die Entscheidung darüber bringen sollten, ob die Fahrt noch angetreten werden würde oder nicht. Auf dem Landungsplatze hatten sich inzwischen viele Tausende angesammelt, die mit Ungeduld die Dinge harren, die da kommen sollten, aber nicht kamen. Der Verlauf des gestrigen Tages gab wiederum Wetterpropheten recht und zeigte nur allzu, daß die Vorsicht wohl angebracht ist. Menschenmengen wären es freilich, wenn die menschlichen Bemühungen der Männer, die die Fahrt von Dresden aus in die Hand genommen haben, doch noch von Erfolg gekrönt würden. Das Leben von zehn Personen und ein Fahrzeug von so hohem Wert wie das Paroissfahrtsschiff darf jedoch deswegen nicht aufs Spiel gesetzt werden, das wäre nicht im Sinne der Dresdener Einwohnerschaft, die auch eine längere Versagung der Fahrt ertragen wird.

Dresden, Dienstag Abend brach in der ersten Stunde in dem großen Lagerplatz der Holz-Lagerhaus-Aktien-Gesellschaft am Königsplatz ein Großfeuer aus, das den Gesamtinhalt an Baumwolle, Getreide usw. völlig zerstörte. Von dem riesigen Speicher stehen nur noch Mauerreste. Bei den Löscharbeiten, an denen die gesamte Dresdener Feuerwehr teilnahm, verunglückte der Feuerwehrmann Schneider II tödlich. Die Leiche konnte noch nicht geborgen werden. Das Feuer brannete die ganze Nacht und gestern mußten die ermatteten Wehrmänner abgelöst werden. Mit den Aufräumungsarbeiten wurden Moniere beauftragt. Der Schaden beläuft sich auf drei Viertel Millionen Mark.

Dresden, Um nicht zwei Kinder zu überfahren, die kurz vor dem Automobil über die Straße liefen, lenkte am Dienstag vormittag ein Chauffeur auf der Königsbrüder Straße seinen Kraftwagen so scharf zur Seite, daß dieser an ein Geschick fuhr und einen danebenstehenden Arbeiter mit großer Gewalt an den Wagen schlug. Der am Unterleib schwer verletzte Mann wurde in bewußtlosem Zustande zum Krankenhaus gebracht.

Der Feuersturz auf der Vogelwiese ist diesmal infolge des letzten Brandes anders als bisher geregelt worden. Besonders sind strengere Bestimmungen bezüglich des Baues und der Ausstattung der einzelnen Buden und Restaurationsabteilungen getroffen worden, wobei die Anordnung der ganzen Festwiese, sowie auch die einzelnen Bauten selbst ein wesentlich verändertes Bild bieten werden. Hinsichtlich der Ausschmückung der Buden und Zelte ist eine möglichst große Beschränkung vorgeschrieben worden. Gardinen, sowie die Verwendung von Papierschmuck, Papierlaterne und anderen feuergefährlichen Gegenständen irgendwelcher Art sind verboten. Die Beleuchtung darf im allgemeinen nur durch Elektrizität oder Gas erfolgen. Infolge dieser Bestimmungen wird auch die bisherige effektvolle Illumination des großen Schmuckplatzes, die durch Tausende von Papierlaterne stattfand, diesmal weggelassen. In allen Buden und Zelten, deren behaute Außenfläche über 600 qm beträgt, sind Feuerlöscheinrichtungen anzubringen. An besonders feuergefährlichen Stellen ist ein Feuerwehmann als Sicherheitsposten aufzustellen und die Feuerlöcher sind an das auf der Vogelwiese vorhandene Wasserrohrnetz anzuschließen. Die Hauptfrage bleibt aber, daß auch das Publikum

und die auf der Vogelwiese etablierten Geschäftsleute und ihre Angestellten selbst so vorzüglich als nur irgend möglich mit Feuer und Licht umgehen.

Kadebeul. Ein Schadenfeuer entstand am Dienstag abend gegen halb acht Uhr in der chemischen Fabrik von Seyden, Kadebeul. In einem isoliert stehenden Gebäude der Soda- und der Natronabteilung brannete das Dach ab und es entstand größerer Materialschaden. Durch schnelles Eingreifen der hiesigen Wehren blieb das Feuer auf seinen Herd beschränkt.

Zalkewitz. Der 13 Jahre alte Sohn des Fleischermeisters R. hier kam zu schwerem Schaden. Vom sog. „Wolf“ wurde ihm eine Hand fast vollständig abgerissen. Dem verletzten Knaben wurde sofort ärztliche Hilfe zu Teil.

Schweperitz. Im Mühlmagazin des Herrn Schneider ist die dort im Gebrauch befindliche Luftgaslampe explodiert. Die Gewalt der Explosion war derart groß, daß ziemlicher Schaden, sowohl am Mühlgebäude, als auch am Gebäude, angerichtet ist. Es gelang das Feuer zu löschen. Im Umgang mit Gaslampen mag zur Vorsicht gemahnt sein!

Ramenz. Großen Tuchdiebstahl ist man in einer hiesigen Fabrik auf die Spur gekommen. Ein in derselben beschäftigter Arbeiter D. von hier hatte seinem Arbeitgeber seit April d. J. fortgesetzt Tuche entwendet, die er zum Teil hier und in Pulawy an den Mann brachte. D. war wiederholt zur Nachtzeit durch ein Fenster in die Fabrik eingestiegen und hat in derselben aus einem Scherzfaß für über 100 Mk. Tuche gestohlen, welche er von dort lagernden ganzen Stücken einfach abgerissen hat. Der Dieb wurde polizeilich festgenommen und in das königliche Amtsgericht eingeliefert.

Riesa. Das halbhohe Militärflugschiff M. 3, das auf dem Truppenübungsplatz Zittau infolge widriger Windströmungen vor Anker gehen mußte, ist im Laufe des Tages vollständig defekt geworden. Infolge einer Undichtigkeit der Hülle und des dadurch verursachten Entweichens des Gases ist die Eisenkonstruktion gebrochen. Die Gasnachfüllung konnte nicht ermöglicht werden. Der Ballon wurde vollständig entleert und der Schiffskörper demontiert. „M. 3“ ist per Bahn nach Regal zurückbefördert worden.

Freiberg. Die elektrische Straßenbahn ist immer mehr zum Schmerzenskind der Stadtverwaltung geworden. Trotz verschiedener Versuche bzw. der Verbilligung des Fahrpreises etc. ist die Einnahme nicht gestiegen, wohl aber der Zuschuß von Jahr zu Jahr. In den acht Jahren des Bestehens der Bahn haben insgesamt 164000 Mk. Zuschuß geleistet werden müssen, im letzten Jahre allein 32000 Mk. Um die Bahn etwas rentabler zu machen, hat der Rat nun eine Vorlage ausgearbeitet, die Bahn, die jetzt in zwei Linien nach entgegengelegten Punkten führt, in eine Ringbahn umzubauen. Zu diesem Projekt würden noch 32000 Mark erforderlich gewesen sein. Die Stadtverordneten lehnten jedoch diese Vorlage mit 17 gegen 11 Stimmen ab und sprachen sich für eine auf einige Jahre zu verteilende Zurückstellung von Mitteln zu einem großzügigen Ausbau des Straßenbahnnetzes aus.

Falkenstein. Gegen einen Bädergehilfen welcher in Kempelgrün in der Bockflade des Bädermeisters Weut tätig war, wurden in der Nacht zum Sonntag zwei Revolverschüsse abgegeben. Eine Kugel blieb im Fensterrahmen stecken, während die zweite den Gehilfen am Kopf erheblich verletzte.

Cheumnitz. Ein 23jähriger Nadelmacher gab, als er am Dienstag Abend mit seiner Geliebten den Tunnel an der oberen Altensitzhöhe passierte, plötzlich aus einem Revolver drei Schüsse auf sich ab, verletzte sich aber nur leicht. Der Beweggrund ist unbekannt.

Die schwarze Katz.

In oberbairischer Mundart.

Bei uns da is a Starenhäusl.
D' Starl hab'n die halt a G'schwag,
Die kümmern sie um d' Welt so kreis',
Grad un' auf hoch a schwarze Rag.

Die Rag roast allweil auf und nieder,
Bald g'spürt ma's him', na g'spürt ma's vorn
Dös werd halt da die Starl j'wider,
Und j'legt jans vöM ängstl worn.

Jetzt hätten's so a lustigs Leben,
Grad futter g'mua und 's Häusl' g'schenk't,
Nur grad die Rag soll's halt nit geben —
So hab'n die Starl ihna denk't.

Ja, ja, a Serg' die muos 's scho geben!
Und bist gar auf dem besten Weg,
Und geh's dir no so guat im Leben:
A jeder hat — sel schwarze Rag.

Bischpau. In das hiesige Krankenhaus wurden zwei Schieferbeder eingeliefert, die im nahen Wäldchen bei Dacharbeiten vom Dache des Weisbäckerhauses abstürzten. Einer davon, ein Böhm, erlitt so schwere Verletzungen, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Annaberg. Auf Veranlassung des hiesigen katholischen Pfarramts ist die Beteiligung der katholischen Schullehrer an dem hier abgehaltenen Schulfest unterblieben, was als Antwort auf die Protestbewegung gegen die Enzyklika betrachtet wird.

Schwarzeneberg. Vier trotz am Montag eine Kompanie des hiesigen Minierbataillons Nr. 22 ein, um nach Breitenbrunn zu marschieren, wo sie im Grandorfer Staatsforstreviere eine Waldstraße, die viel Felsstengungen nötig macht, anlegen wird.

Bernsdorf. Eine Köpenickade im kleinen gab es in der Fabrik von Jetter und Sohn A.G. Der Gelegenheitsarbeiter Paul Schmidt aus Lauter erschien angeblich im Auftrag der Amtschulmannschaft Schwarzeneberg, um den Fabrikbetrieb zu revidieren. Er wurde aber später erkannt und verhaftet.

Beritzdorf h. Zittau. Ein Schaden-

5000 Mk.

als II. höhere Hypothek auf ein schönes Grundstück (Zukunfts-Lage), in der Hälfte der gerichtlichen Taxe ausgehend, wird baldigst zu leihen gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Blattes.

Arbeiterinnen

für dauernd gesucht.
Nächstes in der Exped. d. Bl.
Warne Jedermann
vor Weiterverbreitung der unwahren Behauptungen, die von Herrn Herrich über meine Person gemacht worden sind, da ich unwider-rüchlich gerichtlich Anzeige erstatte.
Otto Hempel.

Zollinhaltserklärungen

feuer löschte am Dienstag in den ersten Morgenstunden das Gutgeschäft des Gemeindevorstandes Gottlieb Heinrich völlig ein.

Bischdorf. Das Rittergut Oberbischdorf ist für 500000 Mark in den Besitz des Fabrikbesizers Leder in Wurzen übergegangen. Es umfaßt 233 ha Fläche.

Langenleuba-Oberhain. Im nahen Mittelfrohna sprang einem Radler ein Hund ins Rad. Der Radler stürzte und erlitt einen schweren Schädelbruch.

Glauchau. Zu dem Mordversuch auf den Grundstücksbesizer Taubert in Bernsdorf ist heute zu melden, daß sich der Verletzte auf dem Wege zur Besserung befindet und die Hoffnung besteht, ihn am Leben zu erhalten. Die Vermutung, daß der nachlässige Täter Seifert, der seinem Schwager den Schuß in den Kopf beibrachte, nach der Tat selbst Hand an sich gelegt hat, bestätigt sich. Der Revolverheld wurde gestern vormittag mit einer tödlichen Schußwunde an der Niederfeldmaaser Mühle als Leiche aus der Mulde gezogen.

Barna. Ein auf dem Rittergute Hockwitz angestellter Oberschweizer brachte sich am Sonntag abend nach einem Streite mit seiner Ehefrau mit einem Revolver mehrere Schüsse in die Brust bei.

Gulitzsch. Ein Kind zu entführen versuchte ein Mann, indem er von einer spielenden Kinderschar den fünfjährigen Sohn Paul der Frau Weigel durch ein Mädchen zu sich lockte und ihm eine Zuckertüte schenkte. Mit weiteren Versprechungen lockte er den Knaben, mit ihm zu gehen. Die sofort benachrichtigte Mutter eilte dem Manne nach und erkannte in ihm ihren ersten, von ihr geschiedenen Ehegatten; mit Hilfe herbeigeeilter Nachbarn wurde dem Manne der Knabe wieder abgenommen und der Entführer von einem Schutzmännchen verhaftet.

Plauen. Beim Gruelnsfahren wurde der in der Brauerei Hilpert beschäftigte Arbeiter Richter von einem umstürzenden Heuwagen erschlagen. Richter hinterläßt Frau und sechs Kinder.

Plauen. In der Jägerstraße stürzte der Zimmermann Degner die Kellerstufen hinab und blieb mit zerschmettertem Schädel sofort tot liegen.

Turnverein „Jahn“, Ottendorf-Okrilla

Sonntag, den 10. d. M. wird der Verein an der Jubelfeier des Turnvereins Ritzsche teilnehmen. Abmarsch vorm. punkt 11 Uhr vom Ross. Um zahlreiche Beteiligung bittet Der Turnrat.

30 Maurer u. Arbeiter

steht ein.
H. Ehrig
Baugeschäft Grossokrilla ff. Reisewitzer und Medinger Biere
empfiehlt
Trieb's Bierhandlung, Medingen.

hält stets auf Lager
Jahrbüch. Großokrilla.

Von Nah und fern.

10 Jahre Juppel. Graf Juppel hat gerade an dem Tage (2. d. Mts.) sein 10. Jahrestag im hohen Norden angetreten, an dem es zehn Jahre her waren, daß er seinen ersten Ausflug in Nordamerika unternahm. Bei aller Mühe und Strapazen, die er dabei erlitten hat, ist er doch heute noch ein junger Mann, und seine Gesundheit ist so gut, wie man sie bei einem solchen Alter erwarten darf. Graf Juppel hat sich bei seinen Reisen in Nordamerika eine große Anzahl von Freunden erworben, und er wird sich bei seiner Rückkehr nach Europa mit großer Freude an dem Wiedersehen dieser Freunde freuen. Graf Juppel hat sich bei seinen Reisen in Nordamerika eine große Anzahl von Freunden erworben, und er wird sich bei seiner Rückkehr nach Europa mit großer Freude an dem Wiedersehen dieser Freunde freuen.

Ein Widmar-Deutmal in Bremen. Die Widmar-Deutmal in Bremen ist ein Denkmal, das an den Tod von Graf Widmar erinnert. Es ist ein Denkmal, das an den Tod von Graf Widmar erinnert. Es ist ein Denkmal, das an den Tod von Graf Widmar erinnert.

Ein Mannsregiment als Wohltäter. Ein Mannsregiment in Bremen hat sich als Wohltäter für die Armen der Stadt erwiesen. Es hat eine große Summe Geldes für die Armen der Stadt gesammelt, und es hat eine große Summe Geldes für die Armen der Stadt gesammelt.

Ein Nachspiel zum Kieler Verdict. Ein Nachspiel zum Kieler Verdict ist ein Verdict, das in Kiel gefällt wurde. Es ist ein Verdict, das in Kiel gefällt wurde. Es ist ein Verdict, das in Kiel gefällt wurde.

Feuer in einem Schnellzuge. Ein Feuer in einem Schnellzuge ist ein Feuer, das in einem Schnellzuge ausgebrochen ist. Es ist ein Feuer, das in einem Schnellzuge ausgebrochen ist. Es ist ein Feuer, das in einem Schnellzuge ausgebrochen ist.

Ein Streit um eine 650 000 Kronen-Versicherung. Ein Streit um eine 650 000 Kronen-Versicherung ist ein Streit, der um eine Versicherung von 650 000 Kronen geführt wird. Es ist ein Streit, der um eine Versicherung von 650 000 Kronen geführt wird.

Ein Streit um einen Staatsanwalt. Ein Streit um einen Staatsanwalt ist ein Streit, der um einen Staatsanwalt geführt wird. Es ist ein Streit, der um einen Staatsanwalt geführt wird.

Ein Streit um einen Staatsanwalt. Ein Streit um einen Staatsanwalt ist ein Streit, der um einen Staatsanwalt geführt wird. Es ist ein Streit, der um einen Staatsanwalt geführt wird.

Verhandlung, die sich gegen den Arbeiter Karl ...

auf Grund der Versicherungsgesellschaft Donau ...

Am 18. August 1900 konnte das Mädel ...

weiter in Budapest. Aber der ungarischen ...

Ein Streit um eine 650 000 Kronen-Versicherung.

Ein Streit um einen Staatsanwalt.

Ein Streit um einen Staatsanwalt.

Ein Streit um einen Staatsanwalt.

Ein Streit um einen Staatsanwalt.

Am 18. August 1900 konnte das Mädel ...

weiter in Budapest. Aber der ungarischen ...

Ein Streit um eine 650 000 Kronen-Versicherung.

Ein Streit um einen Staatsanwalt.

Ein Streit um einen Staatsanwalt.

Ein Streit um einen Staatsanwalt.

Ein Streit um einen Staatsanwalt.

Ein Streit um einen Staatsanwalt.

Ein Streit um einen Staatsanwalt.

Auch aus andern Orten wurden Todesfälle ...

Luftschiffahrt.

Gerichtshalle.

Buntes Allerlei.

Die elektrische Kugel.

Die elektrische Kugel.

Die elektrische Kugel.

Die elektrische Kugel.

Die elektrische Kugel.

Der neue Bismarckturm in Bad Bertrich.



Im Sommer 1908 regten viele Bürger des Ortes Bad Bertrich (Rheinland) die Errichtung eines Bismarck-Turmes auf der Höheninsel an. Am 5. August dieses Jahres fand die Grundsteinlegung statt, und bald war ein Teil der Kosten durch Sammlungen aufgebracht worden, die der Bau des Turmes im folgenden Sommer ein. Unterdessen schritt der Bau des schönen Turmes rüstig fort.

Am 18. August 1900 konnte das Mädel hinfahren, und am 2. September, dem Geburtstag, sollte der Turm feierlich eingeweiht werden. Infolge des schlechten Wetters und auch aus Gründen polizeilicher Natur kam es indes nicht zu der Feier. So hat denn der rheinische Bismarck-Turm, aber das kollektive Gedächtnis hat immer noch seiner Warte.

weiter in Budapest. Aber der ungarischen Hauptstadt ging dieser Tage ein sehr heftiger Wollenbruch nieder, der besonders in den äußeren Stadtteilen mit seinen ungeheuren Wassermaßen empfindliche Schäden anrichtete, und mehr als hundert dieser gelagerten Häuser überflutete. In der ganzen Stadt wurde der elektrische Straßenbahnverkehr zeitweise völlig unterbrochen.

Ein Streit um eine 650 000 Kronen-Versicherung. In Budapest macht zurzeit eine seltsame Versicherungsgeschichte viel von sich reden, weil die Gesellschaft berichtet, daß ein Offizier, dessen Leben mit dieser hohen Summe versichert ist, schon krank war, als die Versicherung abgeschlossen wurde. Die Gesellschaft weigert sich deshalb, den Betrag anzuzahlen. Der Anwalt des Mannes Karl Fleischmann ist vor einigen Tagen infolge Herzschlags plötzlich gestorben. Das Leichenbegängnis wurde

plötzlich mit einem Postwagen zusammen, und das Automobil wurde durch den heftigen Anprall zertrümmert. Dersch geriet unter das Fahrzeug und wurde sofort getötet. Jannet erlitt schwere Arm- und Rippenverletzungen; alle andern wurden ebenfalls schwer verletzt.

Großfeuer in Peterhof. Eine Feuerbrunst verlegte in der Nacht zum Sonntag die Bewohner der stillen Sommerresidenz des Zaren, Peterhof, in Ansehung; das Theater des Kaisers nebst einer Anzahl Banthäuser sind einem Brande zum Opfer gefallen. Nach angestrengtester Tätigkeit sämtlicher Feuerwehren der Nachbarorte gelang es, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken, ehe es noch größeren Schaden anrichtete.

Opfer der Hitze in den Ver. Staaten. Zweizig Dichtlinge sind in New York vier, in Philadelphia sechs, in Pittsburg vier, in Chicago vier und Detroit eine Person gestorben.

hindern, indem er Streit suchte. „A, ei, Herr Hauzer! So dumm war die Idee nicht! Wo auf Adolfs Brief hat er nicht zu sagen! Schämt sich auch des Bengels nicht. Er glaubt das Geschreibsel nicht. Ich auch nicht. Aber die Mut dann und das Verzeihen“. Über einen Tod ist man traurig; während aber, rachebürtig wegen eines Todes. Und den vergißt man nicht, auch die Rache wird er nicht vergessen. Hatte der Bürche nur etwas Vertrauen zu mir! — Auch das war sonderbar: „gesunden“; also Hauzer bezeichnet die Enthüllung seiner Verwandtschaft als ein Geschändnis! Im, doch wohl vom Standpunkte Beobachters aus!

Und so folgerete Soden, im Zimmer hin und her gehend, noch eine Reihe einer Menge von Dingen aus seiner Unterredung mit Hauzer, bis das Schlagen einer Banduhr ihn zum Aufbruch mahnte.

Freyer hatte inzwischen Chevalliers Gefinde verhehrt. Die Auslagen lauteten übereinstimmend, Adolt habe seit der Nordnacht ein verdrücktes Wesen an den Tag gelegt und mehr als gewöhnlich Schnaps getrunken. Gestern sagte er aber Unwohlsein und sagte, er wolle zu Bett gehen. Das habe man ihm vor der Zeit gehalten. Als Herr Chevallier nach elf Uhr abends nach Hause kam, wäre er schon auf seinem Zimmer gewesen. Gleich nach der Rückkunft des Herrn habe sich alles zur Ruhe begeben. Der alte Kutscher Freyer erhielt morgens auf sein Bischen an Adolfs Zimmer keine Antwort und fand es beim Betreten leer. Schon habe man geglaubt, der Junge sei vielleicht ausgerissen, da sel keine Leiche im Stall entdeckt worden.

Anstalt von der Gerechtigkeit des Briefes, den Adolt hinterlassen hat? „Auf die Handdriftvergleichung. Nicker war, wie festgestellt ist, in dem Stellenvermittlungsbureau Holter, wo er ein Formular ausfüllte. Sie glauben wohl, der Brief sei nicht von dem Selbstmörder geschrieben?“ Soden justete die Achseln.

„Ich hätte ihn für echt“, sagte der Kommissar. „Sie sind also von Nickers Selbstmord überzeugt?“ „Überzeugt? Nein! Meinen Sie etwa, der Knabe habe während einer Hypnose geschrieben?“ fragte Freyer.

„Auch nicht. Ich weiß nicht, ob ein Mensch in der Hypnose schreibt. Ja das möglich, so würde die Schrift jedenfalls nicht dieselbe sein, wie im wachen Zustande; denn es ist ja charakteristisch für die Hypnose, daß alle Bewegungen während derselben unnatürlich steif und mechanisch sind. Meine Zweifel betreffen des Selbstmordes entstanden während einer Unterredung mit Johann Hauzer. Mein Gefühl sagt mir, daß die Angaben im Brief von A bis J, erlogen sind. Ich kann es nicht beweisen, aber ich kann auch an den Selbstmord nicht glauben.“ Hedde war mit der Auffassung Sodens befreundet, gegen den sich nun plötzlich Schwere Verdachtsgründe ergaben. Der Kriminalbeamte erfährt von einigen Beamten, daß Solla, der kaum aus dem Justizhause entlassen worden war, wieder „arbeite“.

DANK.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer geliebten, unvergesslichen Tochter
Schwester und Schwägerin

Selma Hähne

sagen wir allen denen, die uns in diesen schweren Stunden so trost-
reich zur Seite standen, unsern

herzlichsten aufrichtigsten Dank!

Besonderen Dank Herrn Pfarrer Märker für seine trostreichen
Worte am Grabe unserer geliebten Entschlafenen, sowie Herrn Lehrer
Franke und Herrn Kirchschullehrer Fischer für die erhebenden Gesänge.
Herzlichen Dank der Jugend zu Cunnersdorf für die schöne Ehren-
pforte über dem Grabe, die Trauermusik und das ehrende Tragen und
Begleiten unserer lieben Entschlafenen zur letzten Ruhestätte. Dank,
besten Dank ihrem Herrn Chef und seinem gesamten Personal für die
Ehre des Geleites und der Frau Chefin für die aufopfernden Bemüh-
ungen in den Sterbestunden.

Vielen, vielen Dank allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn
für die herrlichen Blumenspenden und das ehrende Grabgeleite.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gasthof zu Cunnersdorf

Sonntag, den 3. Juli

findet unser

Einzugsschmaus

verbunden mit hum.-musikalisch. Unterhaltung und
Schneidiger Ballmusik!

statt, wozu ergebenst einladen

Hochachtungsvoll
Paul Fuchs und Frau.

27

billige Schuh-Tage!

Von Freitag, den 1. bis zum 27. Juli.

Es kommen große Restbestände, die ich von meinem Vorgänger über-
nommen habe und nicht mehr weiterführen will, zum Verkauf.
Ich habe die Preise derartig billig gestellt, daß es selbst dem Unbemittelten
nicht schwer fällt, seinen Bedarf bei mir zu decken.

Ich empfehle folgende Schuhwaren:

Ein Posten Sandalen	von 28	früher 3.00 bis 6.50
	bis 46	jetzt 3.10 bis 5.50
Ein Posten graue Damen-Stoff-Schnürstiefel	zu jedem annehmbaren Preise	
Ein Posten Segeltuchschuh	Kausschuh	
Ein Posten braune Herren-, Damen- u. Mädchenstiefel	Kinder-Spangenschuh, Schulstiefel.	

Die Preise haben nur für diese 27 Tage Gültigkeit.

Friedrich Krüger

vorm. Josef Fietzek

Radeberg, Dresdnerstr. 18.

Gasthof zum Hirsch.

Sonntag, den 10. Juli 1910

Sommer-Fest

des Kgl. Sächsischen Militärvereins Ottendorf-Okrilla

bestehend in

Gartenkonzert, Preisschiessen

Verlosung und Belustigungen

Um zahlreichem Besuch bittet

Von 5 Uhr an Ballmusik!

Es ladet freundlichst ein

Der Gesamtvorstand
Robert Lehner.

Eine seltene günstige

Einkaufsgelegenheit

zu außerordentlich billigen Preisen

Wasch-Kleiderstoffe im Preise bedeutend ermäßigt

Blaudruck, das Meter von 40 Pfg. an. Nur beste Qualitäten, garantiert echt indigoblau, licht-, luft- und wasserrecht

Blusen-Rester bis zur Hälfte des früheren Preises, selbst noch billiger, das Stück von 70 Pfg. an

Weisse Batist-Käse und -Kauben

Cachemir-Kauben und -Mützen für die Hälfte des früheren Preises, selbst noch billiger das Stück von 50 Pfg. an

Weisse Batist-Blusen, das Stück von 1.-- Mk. an

Weisse Corset-Schoner, das Stück von 10 Pfg. an.

Nur gegen Barzahlung ohne Rabattmarken.

C. F. Wilke, Radeberg.

Bitte ausprechen

Trültzsch's Citronensaftkur

Naturheilkraftiger Citronensaft aus frischen Citronen

gegen Gicht, Rheuma, Fettsucht, Ischias, Hals-, Blasen-, Nieren- u. Gallensteine
Probier, nebst Anweisung und Danksch. v. Scheitler, bei Angabe der Zeitung gratis u. franko
oder Saft von ca. 60 Citronen 2,25, v. ca. 120 Citronen 5,50 franko. — (Näher. 30 Pf. mehr).
Wiederverkäufer gesucht. — Zu Kochzwecken und Bereitung erfrischender
Limonaden unentbehrlich. — **Heinrich Trültzsch, Berlin O. 34,**
Königsbergerstraße 7. Lieferant fürstlicher Hofhaltungen. Nur echt mit Plombe H. T.

Rheumatismus. Herr Ph. R. schreibt: Nach Gebrauch Ihres Citronensaftes ist nun alles
bei mir beseitigt, ich fühle mich in die jüngsten Jahre zurückversetzt trotz meiner
67 Jahre. Mein Körper war ein reines Durcheinander; Magen-, Schwindel, Appetitlosigkeit, Mattigkeit
in all. Gliedern und zeitw. heftige Schmerzen in denselben, Krämpfe in Nacken und Muskeln der
Oberextremitäten u. Gicht i. d. gr. Gelenke mit bed. Schmerzen u. Geschwulst bis an die Waden. Ich
fühle mich verpflichtet, Ihren Citronensaft auf das wärmste zu empfehlen.

Fettsucht. Bitte mir umgehend für 2,50 Mk. Citronensaft zu senden, muß Ihnen zu meiner
Freude mitteilen, daß ich 8 Pfd. abgenommen habe, und werde Ihren Saft fünf-
mal in meinem Hause nicht fehlen lassen. Frau A. F.

Wiederverkäufer gesucht

Zu Bauzwecken

empfiehlt:

Weiss- und Baukalk, Zement
Chamotte-Röhren, Tröge
Steine, Klinkerziegel,
Rohrgewebe, Dachpappen, Theer
Carbolineum.

Franz Claus

Radeberg, Telephon Nr. 2974.

Visitenkarten

fertigt die Buchdruckerei Herrn. Rühle.

Uhrmacher O. Heinze

Ottendorf, Bismarckstrasse 106

empfiehlt sich zur fachgemäßen Ausführung
aller Reparaturen.

Eheleute

Verlangen Sie sofort Gratis-Prospekt

„Glückliche Eltern“

Preisliste über Mutter-
spritzen, Leibbinden und alle
Hygienischen Frauenartikel

sende diskret zu.

Rich. Freisleben,
Dresden-A., Postplatz.

Auf dieses Inserat Rabatt.

Empfehlenswerte Lokalitäten!

Radeberg : Dresdnerstr.

Neuzeitig eingerichtet
Schöne Gesellschaftszimmer

Konditorei u. Café z. Post

Spezialität: Kaisermelonen.
Vorzügliches Tee- und Kaffeegebäd.

Paul Schmidt

Neu renoviert. Bestes Familienlokal
Schöne Parkettsaal. Schattiger Garten
Gesellschafts- und Vereins-Zimmer

Gasthof Cunnersdorf

Kurzweil. Küche. Gutgepflegte Getränke
Neu eingerichtete Konferenzzimmer mit
auch ohne Pension. Inh. Paul Kurts

Bellebter Ausflugsort

Werden Vereinen, Familien und Ausflüglern
angelegentlich empfohlen.

Busch-Sehänke Lomnitz

Gute Speisen und Getränke
Um gütigen Zuspruch bittet **P. Schuster.**

Besten Familienaufenthalt

Gasthof z. Heiteren Blick, Weixdorf

Bestes Familienlokal.
Großer Fest-Saal
Schöne Kolonnaden
Garten u. Feldplatz

Gute Küche und Biere
Weine erster Firmen
Besitzer:
Fr. Mittelstrass.